Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 42 (1964)

Heft: 1

Artikel: Der Arterienverschluss : eine Alterskrankheit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-721600

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Arterienverschluss: eine Alterskrankheit

Wir haben es in unseren Tagen mehrmals erlebt, dass Krankheiten, die bei prominenten Persönlichkeiten auftreten und in Zeitungen, im Radio und im Fernsehen verbreitet werden, zu einer Diskussion führen, an die sich nützliche Erkenntnisse für die breite Oeffentlichkeit anschliessen. Es sind nun etwa zehn Jahre verflossen, seit Präsident Eisenhower seinen Herzinfarkt erlitt, von dem er sich aber gut erholte und damit den Beweis erbrachte für eine optimistische Prognose des Herzinfarktes. Erst wenige Wochen sind es her, dass der frühere deutsche Bundespräsident Heuss am Altersbrand eines Beines erkrankte; das Bein musste amputiert werden, aber sein Herz war diesem Eingriff nicht gewachsen, und er starb bald darauf. Dies veranlasst uns zu einigen Bemerkungen über den Altersbrand und seine Verhütung. Der Altersbrand entsteht durch Zirkulationsstörungen und Verschluss in verkalkten Arterien der Beine. Besonders gefährdet sind Patienten mit hohem Blutdruck und Diabetiker. Er kann an irgendeiner Stelle des Beins auftreten. Nicht selten treten die ersten Störungen in den Zehen auf. Glücklicherweise steht man dieser Krankheitserscheinung nicht ohnmächtig gegenüber. In den grossen Krankenhäusern und Kliniken unseres Landes hat man in den letzten Jahren besondere Abteilungen geschaffen zur Behandlung der Krankheiten der Blutgefässe. Die Aerzte dieser Behandlungsstation am Basler Bürgerspital haben kürzlich ein Merkblatt für Kranke mit Arterienverschluss herausgegeben, das wir für unsere Leser zum Abdruck bringen.

Merkblatt für Kranke mit Arterienverschluss

Zur Durchblutungsförderung

Stellen Sie das Bett-Kopfende um 15 bis 20 Zentimeter hoch.
Tragen Sie warme Socken oder Strümpfe, nachts Bettsocken.
Tragen Sie keine beengenden Strumpf- oder Sockenhalter.
Nehmen Sie die Medikamente ein, welche Ihnen der Hausarzt empfiehlt.

Vorbeugen vor Verletzungen und Infektionen

Zweimal wöchentlich ein lauwarmes Fussbad von einer Minute Dauer; keine heissen Bäder, keine Wechselbäder.

Trocknen und pudern Sie nach dem Bad die Haut gut, besonders sorgfältig zwischen den Zehen. Pudern Sie täglich die Falten zwischen den Zehen, die Socken und Strümpfe.
Vermeiden Sie Verletzungen an der betroffenen Extremität. Gehen Sie nicht barfuss. Keine heissen Bettflaschen, keine Wärmekissen, keine Verletzungen bei Pédicure und Nägelschneiden.
Sollten Sie sich an der betroffenen Extremität verletzen, suchen Sie den Arzt auf. Er wird mit Antibiotika einer Infektion vorbeugen oder sie bekämpfen.

Allgemeines

Vermeiden Sie übermässige Anstrengungen.
Vermeiden Sie Uebergewicht.
Viel Bewegung, besonders Spaziergänge sind angezeigt.
Vermeiden Sie fettreiche Ernährung.
Rauchen Sie nicht.

Falls sich die Durchblutung plötzlich verschlimmert (plötzlicher starker Schmerz, plötzliche Gefühllosigkeit, Weisswerden der betroffenen Extremität), suchen Sie sofort Ihren Hausarzt oder das Spital auf.

Gründung eines Pflegeheims in Schaffhausen

Ende letzten Jahres bewilligte der Grosse Rat des Kantons Schaffhausen einstimmig einen Kredit von rund 19 Millionen Franken zum Bau eines *Pflegeheimes für Altersschwache, Gebrechliche und Chronischkranke.* Das Projekt sieht einen Neubau in unmittelbarer Nähe des Kantonsspitals mit 160 Krankenbetten und den dazugehörenden Nebenbauten vor, aufgeteilt in sechzehn Pflegeeinheiten mit je einem Vierer- und drei Zweierzimmern. Gegenwärtig wird provisorisch in einem verbliebenen Bau des ehemaligen Kantonsspitals ein Chronischkrankenheim mit siebzig Betten betrieben. Die Betriebsrückschläge des neuen Pflegeheims werden von den Gemeinden des Kantons nach einem Schlüssel verteilt, der die finanzielle Leistungsfähigkeit berücksichtigt.